

Wahl des Reisemittels:

Bei der Wahl des Reisemittels sind wirtschaftliche, umwelttechnische und arbeitszeitrechtliche Aspekte zu berücksichtigen. So sind Dienstfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wenn möglich vorzuziehen. Dienstfahrten stehen grundsätzlich unter dem Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Bei Unfällen sind diese dem Vorgesetzten zu melden und im Verbandbuch zu dokumentieren.

1. Gefährdungen/Unfallursachen durch:

- Unterschätzen der Witterungsbedingungen (Regen, Nebel, Glätte)
- Sicherheitsabstand wird nicht eingehalten
- zu schnelles Fahren, riskante Überholmanöver
- Fahren unter Alkohol-, Drogen- und Medikamenteneinwirkung
- Übermüdung oder eingeschränktes Dämmerungssehen
- Führen verkehrsunsicherer Fahrzeuge (ungesicherte Ladung, falscher Luftdruck in den Reifen, nicht an die Jahreszeit angepasste Bereifung)
- Ablenkung während der Fahrt (Rauchen, Essen, Telefonieren)

2. Schutzmaßnahmen

- Planen von Fahrstrecke und -zeit (Navigationsgerät nutzen), Zeitpuffer einplanen
- vor Fahrtantritt Fahrzeug auf Verkehrstüchtigkeit prüfen (allg. Fahrzeugführerpflichten)
- nur fahren, wenn man körperlich fit ist
- Verkehrsregeln einhalten und Sicherheitsgurt anlegen (volle Wirksamkeit des Airbags nur mit Gurt)
- Risikosituation durch vorausschauendes Fahren verhindern
- Fahrgeschwindigkeit der Witterung und Verkehrssituation anpassen
- nicht vom Smartphone ablenken lassen
- Telefonate während der Fahrt vermeiden oder Parkplatz aufsuchen. Notwendige Telefonate während der Fahrt nur über Freisprecheinrichtung

3. Verhalten bei Unfällen

- Warnblinkanlage einschalten
- Warnweste vor dem Verlassen des Fahrzeuges anziehen
- Aufenthalt auf der Fahrbahn unbedingt vermeiden
- Aufstellen des Warndreiecks in ausreichendem Abstand zur Unfallstelle (innerorts 50 Meter, außerorts 100 Meter und auf Autobahnen 150 – 200 Meter)
- Meldung des Unfalls beim Vorgesetzten
- siehe auch UW 02 Verhalten Erste Hilfe

4. Ladungssicherung

Umherfliegende Ladung kann auch bei geringer eigener Masse große kinetische Energie entfalten und damit zu schweren Verletzungen der Fahrzeuginsassen führen.

- Die Ladung ist so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen oder herabfallen kann.
- Verwenden Sie entsprechende Ladungssicherungsmitteln (Gepäcknetz, Antirutschmatte, Zurrgurte)
- Nutzen Sie Aufbewahrungsmöglichkeiten im Fahrzeug für Kleinteile